



Sieben Tier-Rätzel

DAS ERSTE TIER hat lange Beine
Und sitzt uns niemals auf dem Schoß.
Man führt es auch nicht an der Leine,
Denn dafür ist es viel zu groß.

Hat dieses arme Tier mal Halsweh,
Was immerhin passieren kann,
Dann hat es sieben Meter Halsweh
Und ist wahrhaftig übel dran.

Es lebt - zumeist bei warmem Wetter -
In Afrika. (Das merke dir!)
Dort frisst es von den Bäumen Blätter.
Nun fragen wir:
Wie heißt das Tier?

DAS ZWEITE TIER (mit spitzem Schnäuzchen)
Kann man nicht streicheln, weit es sticht.
Es ist kein Huhn und auch kein Käuzchen,
Denn Flügel Kinder, hat es nicht.

Das Tier kann sich zur Kugel machen.
Dann ist es rund und trotzdem spitz.
Wisst ihr, warum? Es ist zum Lachen:
Weil's Stacheln hat. Das ist der Witz.

Es pflegt die Menschen meist zu meiden.
Doch nimmt es Milch von dir und mir.
Die Kinder mögen es gern leiden.
Nun fragen wir:
Wie heißt das Tier?

DAS DRITTE TIER schläft meist bei Tage
Und fliegt des Nachts auf Beute aus.
Es sucht mit leisem Flügelschlage
Sich beispielsweise eine Maus.

Es hat erstaunlich große Augen.
Gewissermaßen von Beruf:
Sie müssen ja zum Spähen taugen.
Sehr hohl und dunkel ist sein Ruf.

Der Ruf des Tier's ist auch sein Name.
Hohl tönt er nachts im Waldrevier.
Merkt euch: Das Tier ist keine Dame.
Es ist ein Mann.
Wie heißt das Tier?

DAS VIERTE TIER hat Schlackerohren
Und einen ziemlich dicken Bauch.
Zum Trinken ist ihm angeboren
Ein unwahrscheinlich langer Schlauch.

Es hat zwei Zähne. Nein, genauer
Sind diese Zähne, recht beseh'n,
Zwei lange gelblichweiße Hauer,
Die vorne aus dem Maule steh'n.

Es ist zwar von Natur verträglich;
Doch wenn es wild wird, rat ich dir:
Zieh Leine! So weit weg wie möglich!
Nun fragen wir:
Wie heißt das Tier?

DAS FÜNFTE TIER ist klein und zierlich.
Spitz ist die Schnauze, flink sein Lauf.
Oft stellt das Tier sich sehr possierlich
Auf seine Hinterpfötchen auf.

Die Augen sind zwei schwarze Knöpfe.
Vor einer Katze läuft es weg.
Es geht an Speisekammer-Töpfe
Und knabbert schrecklich gern am Speck.

Es pflegt in einem Loch zu hausen
Und mit Bedacht und mit Begier
Den Menschen allerlei zu mausen.
Nun fragen wir:
Wie heißt das Tier?

DAS SECHSTE TIER ist ziemlich länglich,
Geschmeidig glatt und ohne Kinn.
Es kriecht, für uns sehr unzugänglich,
Gewandt und rasch durchs Dickicht hin.

Es pflegt sich waagrecht zu hatten,
Doch senkrecht manchmal ebenfalls.
Die Züngelzunge ist gespalten.
Das Tier sieht aus wie lauter Hals.

Sein Giftzahn ist für uns gefährlich,
Die Augen sind oft starr und stier
Und manchmal lüstern und begehrllich.
Nun fragen wir:
Wie heißt das Tier?

DAS SIEBTE TIER macht aus den Tatzen
Oft weiche Pfoten, wenn es will.
Es kann zwar ganz gehörig kratzen,
Doch meistens ist es sanft und still.

Es geht des Nachts die Mäuse jagen
Und schläft bei Tag im warmen Haus.
Es sieht, das kann man von ihm sagen,
Fast wie ein kleiner Löwe aus.

Es ist ein Haustier, doch kein Hündchen
Und auch kein Schwein und auch kein Stier.
Es liebt die Milch, das Schleckermündchen.
Nun fragen wir:
Wie heißt das Tier?



Drei Kinder im Wald

*Es gingen drei Kinder
durch den Wald*

Es gingen drei Kinder
durch den Wald.
Die Kinder waren jung,
der Wald war alt.

Da haben die drei unter
Fichten versteckt
ein steinernes uraltes Haus
entdeckt.

Sie klopfen an. Kein
Mensch rief herein.
Da fassten sie Mut und
traten doch ein.

Sie blickten sich in der
Stube um.
Da sahen sie stehen,
verstaubt und stumm:

Eine uralte Uhr, eine
uralte Bank,
einen uralten Tisch, einen
uralten Schrank.

Der Schrank war wie der
Himmel blau
und hatte Schubladen,
zwölf genau.

In der ersten lag ein
gläserner Ball,
in der zweiten ein
Posthorn aus gelbem
Metall.

In der dritten ein
Männlein aus Elfenbein,
in der vierten ein Ring mit
grünem Stein.

In der fünften lag ein
vertrockneter Strauß,
aus der sechsten sprang
eine silbrige Maus.

In der siebten lag ein
zerbrochener Krug,
in der achten ein Bild:
Braune Adler im Flug.

In der neunten lag ein
Gewicht aus Blei,
die zehnte war voll von
allerlei.

In der elften lag ein
Seidentuch,
in der zwölften ruhte ein
uraltes Buch.

Auf dem Buch stand
geschrieben: Nimm und
lies!
Sie schlugen das Buch
auf, da lasen sie dies:

Es gingen drei Kinder
durch den Wald.
Die Kinder waren jung,
der Wald war alt.

Da haben die drei ...